

OT



Wolfgang Ihle und sein »Garten des Malers«.

Foto: Iris Rothe

Ein Rundgang durch die Natur

Der Ortenberger Wolfgang Ihle stellt bis 4. April im Artforum aus / Gegenständliche Assoziationen

Arbeiten des Ortenberger Malers Wolfgang Ihle sind ab Sonntag, 7. März, 11 Uhr, in der Produzentengalerie im Offenburger Artforum zu sehen.

VON JUTTA HAGEDORN

Offenburg. »Der Garten des Malers« von Wolfgang Ihle empfängt den Besucher in der Galerie im Artforum. Und dieser »Garten« ist nicht nur der Titel einer aus 66 gleich großen quadratischen Bildern bestehenden Komposition an der großen Wand des Ausstellungsraumes. »Garten« führt auch hin zu Ihles Grundidee: Er versteht sich als Maler der Natur.

Dennoch ist es nur bedingt Landschaftsmalerei, denn Ihle geht nicht vom Gegenständlichen aus. Vielmehr entwickelt

sich dieses Landschaftsbild erst beim Malen. Selbstverständlich habe er Erinnerungen, die er speichere, so Ihle im Gespräch mit der MITTELBADISCHEN PRESSE, die dann irgendwann und irgendwie wieder zum Vorschein kommen.

Aber es sind eben seine eigenen Bilder der Natur. Wie die drei dunklen mittelformatigen Arbeiten. Aus dem Abstand heraus, beim Perspektivenwechsel, entsteht ein Wald. Oder man meint, einen Wasserfall zu betrachten. »Ich male ungenau, aber nie ohne gegenständliche Assoziationen, die aus dem Prozess des Malens entstehen«, sagt Ihle. Er gehe nie mit einem Konzept, einer Idee ans Werk: »Am Anfang ist Chaos.«

Durch Verschieben und Übermalen entstehen neue Ein-

drücke. »Ich male, bis für mich etwas Schlüssiges entsteht.« So opfert Ihle auch schon mal eine gute Stelle, um das Gesamtbild voranzutreiben. »Das ist Kampf«, sagt der Maler.

Übermalen bringt Tiefe

Durch das Übermalen entsteht aus der Zweidimensionalität eines Bildes Tiefe. Es lohnt sich, nahe ans Bild heranzutreten, um die Verwerfungen durch die Übermalungen genauer zu betrachten. »Das Zerstören ist auch das Aufbauen«, so Ihle. »Originale Malerei ist nie ersetzbar.«

Seine Bilder sind kontrastreich, das brauche er, das liebe er, das gebe Dynamik. Neben den großen Formaten (Öl auf Leinwand) widmet sich Ihle auch den DIN A4-Formaten (Öl auf Papier). »Sie sind wie Skiz-

zen, entwickeln sich schneller«, erklärt der Maler dazu.

Die 66 Einzelbilder des »Garten des Malers« ergeben zwar eine beeindruckende Gesamtkomposition, sie sind aber in dieser Kombination nicht festgelegt. Es sind Arbeiten, die über die Jahre entstanden sind, Einzelbilder, aber auch Dreier- und Vierblocks, die teilweise zusammengeblieben sind, teilweise der Gesamtwirkung wegen auseinander gerissen wurden. Jedes Bild ist wieder neu mit einem anderen zu kombinieren – oder kann einzeln aufgehängt werden. Ein spannender Spaziergang durch des Malers Garten wird so eröffnet.

■ **Öffnungszeiten:** Bis zum 4. April, mittwochs 17 bis 20 Uhr, samstags und sonntags 11 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung, ☎ 0781/73622.